

Medizinrecht

Quaas / Clemens / Gassner

5. Auflage 2026
ISBN 978-3-406-80203-4
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

NJW Praxis

im Einvernehmen mit den Herausgebern der NJW
herausgegeben von
Rechtsanwalt Felix Busse

Band 72



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Medizinrecht

Öffentliches Medizinrecht – Pflegeversicherungsrecht
Arzthaftpflichtrecht – Arztstrafrecht

herausgegeben von

Prof. Dr. Michael Quaas, M. C. L.

Rechtsanwalt in Stuttgart
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Prof. Dr. Thomas Clemens

Honorarprofessor an der Juristischen Fakultät
der Eberhard Karls Universität Tübingen
Richter am Bundessozialgericht i. R.
Kassel

Prof. i. R. Dr. Ulrich M. Gassner

Universitätsprofessor i. R. an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg

bearbeitet von

Prof. Dr. Thomas Clemens, RiBSG i. R.;
Prof. i. R. Dr. Ulrich M. Gassner, Universität Augsburg;
Prof. Dr. Julia Maria Gokel, LL. M., SRH Hochschule Heidelberg, RAin, Mannheim;
Prof. Dr. Michael Quaas, M. C. L., RA, FAVerwR, FAMedR, Stuttgart;
Prof. Dr. Thomas Vollmöller, RA, München;
Valentin Wende, RA, FAMedR, Berlin;
Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger, Universität Augsburg

5., vollständig neu bearbeitete Auflage 2026



Zitierweise: Quaas/Clemens/Gassner MedR § ... Rn. ...
Bsp.: Quaas/Clemens/Gassner MedR/Wollenschläger § 2 Rn. 1



beck.de

ISBN PRINT 978 3 406 80203 4

© 2026 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Satz, Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen

chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 5. Auflage

Das vorliegende Werk Medizinrecht hat sich nach Erscheinen bereits der 1. Auflage (2005) rasch zu einem Standardwerk sowohl für die Wissenschaft wie für die gerichtliche und anwaltliche Praxis entwickelt. Sämtliche Auflagen sind von Lesern und Rezensenten wohlwollend aufgenommen worden. Insbesondere in seinem Schwerpunkt „öffentliches Medizinrecht“, das präzise als öffentliches Gesundheitsrecht bezeichnet werden sollte und namentlich das Krankenhausrecht und das Vertragsarztrecht sowie weite Teile des Arzneimittelrechts erfasst, ist das Werk aus den „Handbibliotheken“ der Praktiker im Gesundheitsrecht – sowohl in gedruckter als auch in online verfügbarer Fassung – nicht wegzudenken. Die Bearbeitungen des öffentlichen Gesundheitsrechts haben einen fast monographischen Charakter erreicht und werden nachhaltig den Stand der Wissenschaft und der Rechtsprechung beeinflussen.

Das Werk entstammte bis zur 4. Auflage weitgehend der Feder seiner (damaligen) Titelerstherausgeber Quaas und Zuck. Lediglich das Vertragsarztrecht war schon in der 3. Auflage in die bewährten Hände von Prof. Dr. Thomas Clemens übergegangen, der 16 Jahre lang im Kassensarztrechts-Senat des BSG tätig gewesen war. Eine große Lücke für die nunmehr 5. Auflage hat freilich dann der Tod von Prof. Dr. Rüdiger Zuck hinterlassen. Für die weitere Bearbeitung der von ihm konzipierten und betreuten Kapitel musste sich der Titelerstherausgeber Quaas auf die Suche nach neuen Autoren begeben, die sich in den Themen dieser Kapitel nicht nur bestens auskennen, sondern auch einen überragenden Ruf haben sollten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die verfassungs- und europarechtlichen Vorgaben des Medizinrechts sowie die Europäisierung des Gesundheitsrechts sind nun von Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger bearbeitet, den vorzustellen die „Eulen nach Athen“ tragen würde. Bundesweite Aufmerksamkeit hat Professor Wollenschläger 2023 mit einem Rechtsgutachten zur Lauterbachschen Krankenhausreform erreicht. Teile der Krankenhausfinanzierung, die bis zur 4. Auflage auf dem Erfahrungswissen von Herrn Rechtsanwalt Dr. Otmar Dietz beruhten, sind nunmehr von Prof. Dr. Thomas Vollmöller bearbeitet, der in diesem Bereich nicht nur als Anwalt erfolgreich tätig ist, sondern sich hier auch wissenschaftlich einen Namen gemacht hat. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Ulrich M. Gassner, der nahezu sämtliche, von Prof. Zuck bearbeiteten Teile im Bereich des Arzneimittel- und Medizinprodukterrechts übernommen und mit eigenem Fachwissen angereichert hat. Das gilt auch für das Pflegeversicherungsrecht und für das Infektionsschutzrecht, dem erstmalig in der 5. Auflage ein eigener Teil gewidmet ist. Ebenfalls als Autor neu hinzutreten ist Rechtsanwalt Valentin Wende, der das Arztstrafrecht behandelt. Rechtsanwältin Prof. Dr. Julia Gokel war schon bei der 4. Auflage dabei und konnte ihr Fachwissen in der 5. Auflage zusätzlich durch das neu aufgenommene Thema Digitalisierung in der Medizin und deren rechtliche Grundlagen einbringen. Allen Mitarbeitern des Werks sind die – zum Teil neuen – Herausgeber zu großem Dank verbunden.

Stuttgart, im Juni 2026

Prof. Dr. Michael Quaas (für die Autoren)



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort der 1. Auflage

Medizinrecht ist eine neue Rechtsmaterie. Wir haben sie zwischen den bekannten Feldern des Arztrechts und in den weiten Prärien des Gesundheitsrechts verortet. Dabei legen wir Wert auf die Feststellung, dass es um Recht geht. Zwar bezieht sich das Recht auf Sachverhalte, und so sind auch wir auf Medizin und ihre Märkte angewiesen. Wir haben diese Sachverhalte aber als gegeben vorausgesetzt und damit der Auffassung von einem „integrierten Medizinrecht“, in dem medizinische Wissenschaft und Fragen der Ethik und der Moral mit dem Recht zusammenspielen sollen, eine Absage erteilt.

Dagegen haben wir nur geringes Gewicht auf die klassische Dreiteilung des Rechts in Zivilrecht, Strafrecht und öffentliches Recht gelegt. Für uns fließen diese unterschiedlichen Aspekte im Begriff des Medizinrechts zusammen, einer Materie, die wir als „öffentliches Medizinrecht“ verstanden wissen wollen.

Medizinrecht ist eine Querschnittsmaterie. Das zwingt zu einer Gesamtbetrachtung von Einzelmaterien, die sonst, jeweils isoliert, jeweils von Gruppen von Autoren in einem Umfang behandelt werden, der unserer Gesamtuntersuchung gleichkommt. Wir haben also komprimieren müssen, und da es bis heute nicht gelungen ist, die in der Bildungsdiskussion der 50'er und 60'er Jahre erhobene Forderung nach einer „exemplarischen Lehre“ zu erfüllen, bleibt dies ein stets anfechtbares Verfahren. Der Insider wird immer deutlich mehr wissen, als das, was wir bei jeder Einzelmaterie dargestellt haben. Als Adressaten unseres jeweiligen Grundkonzepts haben wir uns deshalb den Nicht-Spezialisten vorgestellt, etwa den Adepten für den künftigen Anwalt für Medizinrecht. Bei dem Versuch, den Stand der Erkenntnisse in Kurzform zu sammeln, haben wir aber nicht stehen bleiben wollen. Wir haben deshalb versucht, im geeigneten Zusammenhang einen Schritt weiter zu gehen, indem wir aktuelle Streitfragen aufgegriffen und zu ihnen Stellung bezogen haben.

Die damit aus unserer Sicht gegebene Aktualität dieses Medizinrechts hat aber auch noch eine andere Seite. Für unsere Nachweise mussten wir den Satz der Wissenschaftstheorie „der Zwerg auf den Schultern des Riesen sieht mehr“ hintanstellen. Merton hat in seiner berühmten Monographie zu diesem Satz darauf hingewiesen, dass es dabei nicht um das ewige Voran des Fortschritts geht, sondern vor allem um die Bedeutung der Tradition (denn sie symbolisiert der Riese). Wir haben uns dagegen im Wesentlichen an den jüngsten Veröffentlichungen und Entscheidungen orientiert, nicht, weil wir die alten missachten oder nur der juristischen Mode huldigen wollten, sondern gezwungenermaßen deshalb, weil der rasende Gesetzgeber das Gesundheitssystem von Jahr zu Jahr verändert, und dies unter dem Sachbezug, wachsende Kosten und die Begrenztheit öffentlicher Mittel in Einklang zu bringen. Rechtsprechung und Schrifttum zum Gesundheitsrecht sind deshalb oft in großem Umfang Beiträge zur Rechtsgeschichte.

Das Werk war auch für uns Autoren eine Herausforderung. Dabei ist es nicht nur darum gegangen, Widersprüche und Wiederholungen möglichst, wenn auch nicht immer, zu vermeiden. Es ist auch selbstverständlich gewesen, dass wir in der Darstellungstechnik einheitlichen Grundsätzen gefolgt sind, so also, dass „Ärzte“ in unserem Text selbstverständlich auch „Ärztinnen“ meint. Wir haben aber das Problem behalten, dass wir als Autoren in den jeweils von uns verantworteten Abschnitten Grundauffassungen vertreten haben, die, auch wenn sie im Text des jeweils anderen nicht auftauchen, von diesem nicht notwendigerweise geteilt werden müssen. Dies hat uns veranlasst, den jeweiligen Bearbeiter in einem vorangestellten Verzeichnis auszuweisen.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bearbeitendenverzeichnis

(alphabetisch)

<i>Thomas Clemens:</i>	§§ 17–24
<i>Ulrich M. Gassner:</i>	§§ 35–38; 43–61; 69; 72–74
<i>Julia Maria Gokel:</i>	§§ 28–34; 39–42; 62–68
<i>Michael Quaas:</i>	§§ 1; 4–16; 25; 26 Rn. 1–235, 540–691; 27
<i>Thomas Vollmöller:</i>	§ 26 Rn. 236–539
<i>Valentin Wende:</i>	§§ 70, 71
<i>Ferdinand Wollenschläger:</i>	§§ 2, 3



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 5. Auflage	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Bearbeiterverzeichnis	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXXI
1. Teil. Allgemeine Grundlagen	1
1. Abschnitt: Die Rahmenbedingungen	1
2. Abschnitt: Grundzüge des Rechts der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)	82
2. Teil. Das Recht der Leistungserbringer	201
1. Abschnitt: Die Ärzte (Allgemein)	201
2. Abschnitt: Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)	387
3. Abschnitt: Das Vertragsarztrecht	431
4. Abschnitt: Die Krankenhäuser und Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	614
5. Abschnitt: Zahnärzte und Zahntechniker als Leistungserbringer	893
6. Abschnitt: Die Leistungserbringung durch Psychotherapeuten	909
7. Abschnitt: Heilpraktiker	917
8. Abschnitt: Die Leistungserbringer auf dem Arzneimittelmarkt	925
9. Abschnitt: Die Gesundheitshandwerker	945
3. Teil. Die Sächlichen Mittel	959
1. Abschnitt. Medizinproduktrecht	959
2. Abschnitt. Arzneimittelrecht	981
3. Abschnitt. Heil- und Hilfsmittelrecht	1049
4. Abschnitt. Digitale Gesundheitsanwendungen	1067
4. Teil. Besondere Bereiche des Medizinrechts	1071
1. Abschnitt: Pflegeversicherungsrecht	1071
2. Abschnitt: Arztstrafrecht	1094
3. Abschnitt: Infektionsschutzrecht	1149
Sachverzeichnis	1181



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

1. Teil. Allgemeine Grundlagen	1
1. Abschnitt: Die Rahmenbedingungen	1
§ 1 Begriff und Bedeutung von Medizinrecht	1
I. Die Ambivalenz von „Medizin“	1
II. Medizinrecht als Gesundheitsrecht?	1
III. Medizinrecht als Arztrecht?	1
IV. Medizinrecht und „Fachanwalt für Medizinrecht“	2
V. Beschreibung des Medizinrechts	3
VI. Medizinrecht und Gesundheitsrecht	7
§ 2 Gesundheitsverfassungsrecht	8
I. Das Gesundheitsverfassungsrecht	8
II. Gesetzgebungskompetenzen	8
III. Verwaltungskompetenzen	26
IV. Kommunale Selbstverwaltung	30
V. Grundrechte	32
VI. Strukturergänzungen: das Sozialstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 1 GG)	54
§ 3 Europäisierung des Gesundheitsrechts	55
I. Die Europäisierung des Gesundheitsrechts: auf dem Weg zur europäischen Gesundheitsunion	55
II. (Gesetzgebungs-)kompetenzen der Europäischen Union im Gesundheitswesen	55
III. EU-Marktfreiheiten	67
IV. Unionsgrundrechte	77
V. EU-Wettbewerbs- und EU-Vergaberecht	79
2. Abschnitt: Grundzüge des Rechts der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)	82
§ 4 Historische Entwicklung	82
I. Die Zeit von 1881–1933	82
II. Die Rechtslage im Dritten Reich	86
III. Die Nachkriegszeit	86
IV. Die K-Gesetze	88
V. Das Gesundheits-Reformgesetz (GRG) 1989	90
VI. Die Gesetzgebung in den 90er Jahren	91
VII. Die Gesetzgebung ab dem Jahr 2000	93
VIII. Gesamtüberblick	101
§ 5 Strukturelemente und Zielvorgaben der GKV	102
I. Systemvergleich	102
II. Zielvorgaben für die gesetzliche Krankenversicherung	105
III. Prinzip des sozialen Ausgleichs	107
IV. Krankenversicherung und Arbeitsmarkt	108
V. Krankenversicherung und Rentenversicherung	108
VI. Fremdlasten in der GKV	109
VII. Folgerungen	110
§ 6 Insbesondere: Die GKV als Pflichtversicherung	111
I. Versicherte	111
II. Jahresarbeitsentgeltgrenze	111
III. Freiwillige Mitglieder: Abgrenzung zur Pflichtversicherung	112
§ 7 Krankenkassen	113
I. Aufgabenbereiche	113
II. Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts	115
III. Selbstverwaltungskörperschaft	115

IV. Organisationsstruktur der GKV	116
V. Verbandsstrukturen der GKV	120
VI. Die Binnen-Organisation der Krankenkassen	121
§ 8 Rechtliche Handlungsformen	127
I. Formen	127
II. Leistungserbringerverträge	139
III. Konfliktlösungsmöglichkeiten	141
§ 9 Das Leistungsrecht der GKV	143
I. Leistungsformen	143
II. Sachleistungsprinzip und Kostenerstattung	143
III. Leistungsumfang	147
IV. Leistungsgrundsätze	149
§ 10 Leistung und Leistungserbringer	158
I. Leistungskatalog	158
II. Leistungsarten und Leistungserbringer	159
III. Leistungserbringer und Versicherte	160
§ 11 Alternativen zur Regelversorgung im Recht der GKV	162
I. Allgemeines	162
II. Modellvorhaben	163
III. Strukturverträge	174
IV. Integrierte („besondere“) Versorgung	175
§ 12 Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA)	187
I. Rechtstellung und Aufgabenbereich	187
II. Organisation und Aufsicht	188
III. Aufgabenbereiche	192
IV. Rechtsschutz	196
 2. Teil. Das Recht der Leistungserbringer	 201
1. Abschnitt: Die Ärzte (Allgemein)	201
§ 13 Grundzüge des ärztlichen Berufsrechts	201
I. Rechtsgrundlagen	201
II. Das Berufszugangsrecht des Arztes	207
III. Die Weiterbildung	213
IV. Einzelne Berufspflichten	220
V. Die Berufsorganisationen der Ärzte und deren Aufgaben	240
§ 14 Die Rechtsbeziehungen zwischen Arzt (Krankenhaus) und Patient	244
I. Rechtsgrundlagen	244
II. Vertragsabschluss, Vertragsparteien und Vertragsbeendigung beim Arztvertrag	251
III. Inhalt des Arztvertrages, besondere Behandlungsverhältnisse	254
IV. Das Arzthonorar nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	260
V. Arzt- und Krankenhaushaftung	268
§ 15 Die Beziehungen der Ärzte untereinander: Medizinische Berufsausübungs- und Organisationsgemeinschaften	298
I. Von der Einzel- zur Gruppenpraxis	298
II. Die Gemeinschaftspraxis	300
III. Praxisgemeinschaft	307
IV. Praxisnetz/Praxisverbund	311
V. Partnerschaftsgesellschaft/Ärzte-Gesellschaft	314
§ 16 Ärzte und Krankenhaus	316
I. Aufgaben und Struktur des Ärztlichen Dienstes im Krankenhaus	316
II. Arbeitsrecht der nachgeordneten Krankenhausärzte	320
III. Die rechtliche Stellung der Leitenden Krankenhausärzte	330
IV. Ermächtigung von Krankenhausärzten und ärztlich geleiteten Einrichtungen	349
V. Weitere Öffnung der Krankenhäuser für die ambulante Versorgung	357
VI. Kooperationen von Krankenhäusern mit niedergelassenen Ärzten	373

2. Abschnitt: Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)	387
§ 17 Das MVZ als Leistungserbringer	387
I. Allgemeines, strukturelle Besonderheiten und Entwicklungsgeschichte	387
II. Begriff sowie Gründungs- und Zulassungsvoraussetzungen: 10-Punkte-„Prüfungs-Raster“	391
III. Weitere Erläuterungen und Fragen der Anwendungspraxis	407
IV. Das Zulassungsverfahren usw.	412
V. Rechtsfolgen der Zulassung	423
VI. Zulassungsentziehung	423
VII. Insolvenz	426
VIII. Drittanfechtung gegen MVZ	426
IX. Organisation des MVZ/Haftung/Vergütung	427
3. Abschnitt: Das Vertragsarztrecht	431
§ 18 Das Vertragsarztrecht. Grundlagen und Grundsätzliches	431
I. Begriff, Viereck-Verhältnis, Akteure, gemeinsame Selbstverwaltung, Rechtsgrundlagen, Rechtsstatus des Vertragsarztes	431
II. Weiteres zu den Rechtsbeziehungen zwischen Vertragsarzt und Patient und zwischen Vertragsarzt und Krankenkasse sowie die Rechtsbeziehungen der anderen Leistungserbringer und Versorgungsbeteiligten	452
§ 19 Kassen(zahn)ärztliche Vereinigungen/Sicherstellung/Gewährleistung	457
I. Kassenärztliche Vereinigungen	457
II. Auftrag zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung	472
III. Gewährleistungspflicht der Kassenärztlichen Vereinigungen	488
§ 20 Status des Vertragsarztes: Zulassungsvoraussetzungen, -folgen, -verfahren, -ende	488
I. Zulassungsvoraussetzungen	488
II. Zulassungsfolgen	518
III. Ruhen, Entziehung und Ende der Zulassung	524
IV. Zulassungsverfahren	528
V. Rechtliche Bedeutung des Zulassungssystems	531
§ 21 Die Leistungen des Vertragsarztes	532
I. Gliederung in hausärztliche und fachärztliche Versorgung	532
II. Inhalt und Arten der vertragsärztlichen Versorgung	535
§ 22 Die Vergütung der Leistungen in der vertragsärztlichen Versorgung	536
I. Das Vergütungssystem im Gesamtüberblick	536
II. Weitere Erläuterungen und Fragen der Anwendungspraxis	541
III. Honorarabrechnung	557
IV. Reformen/Alternativen/Undurchschaubarkeit	558
V. Gerichtliche Kontrolle	558
VI. Abrechnungsprüfung (§ 106d SGB V)	562
VII. Anhang: Das besondere Vergütungssystem für HSA, PIA, SPZ, MZEB (§§ 117 ff., 120 SGB V)	572
§ 23 Wirtschaftlichkeitsprüfung	577
I. Wirtschaftlichkeitsgebot und Wirtschaftlichkeitsprüfung	577
II. Strukturen der Wirtschaftlichkeitsprüfung	579
III. Verfahren der Wirtschaftlichkeitsprüfung	582
IV. Einzelne Grundsätze der Wirtschaftlichkeitsprüfung	584
V. Durchschnittsprüfung – Prüfungsschritte	586
VI. Einzelfallprüfung – Häufige Fallgestaltungen	592
VII. Sonstige Fallkonstellationen	596
§ 24 Disziplinarverfahren/Zulassungsentziehung	597
I. Rechtsgrundlage und Rechtsanwendung	598
II. Zuständigkeiten	598
III. Verfahrensfragen	599
IV. Inhaltliche Anforderungen an Disziplinarmaßnahmen	603
V. Mögliche Disziplinarmaßnahmen	609
VI. Rechtsschutz	611
VII. Zulassungsentziehung	612
VIII. Die Sanktionsmaßnahmen im Überblick	613

4. Abschnitt: Die Krankenhäuser und Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	614
§ 25 Die Strukturen der stationären Versorgung	614
I. Die Entwicklung der Krankenhausversorgung in Deutschland	614
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben	620
III. Einrichtungen der stationären Versorgung und deren Zuordnung im Gesundheitswesen	627
IV. Rechts- und Betriebsformen der Krankenhäuser, Grundsatz der Trägervielfalt	642
V. Der Versorgungsauftrag des Krankenhauses – Inhalt und Grenzen der Leistungsverpflichtung	648
§ 26 Grundzüge des Rechts der Krankenhausfinanzierung	658
I. Das KHG als Grundlage des Krankenhausfinanzierungsrechts	659
II. Grundzüge der Krankenhausförderung	666
III. Grundzüge des Pflegesatzrechts	702
IV. Grundzüge des Krankenhausplanungsrechts	760
§ 27 Die Rechtsbeziehungen zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und den Krankenhäusern einschließlich Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen nach dem SGB V	832
I. Allgemeine Grundlagen	832
II. Das Leistungsrecht des Versicherten bei der Krankenhausbehandlung	835
III. Das Leistungsrecht der Versicherten bei der Vorsorge- und Rehabilitationsbehandlung	847
IV. Das Recht des Versorgungsvertrages mit Krankenhäusern	851
V. Das Recht des Versorgungsvertrages mit Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	876
VI. Sicherstellung von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Krankenhausbehandlung	884
5. Abschnitt: Zahnärzte und Zahntechniker als Leistungserbringer	893
§ 28 Gesetzliche Grundlage des Zahnarztberufs sowie Vertragsrecht und Vergütung	893
I. Zugang zum Beruf	893
II. Gegenstand der Berufsausübung	894
III. Voraussetzungen der Berufsausübung	896
IV. Vertragsgrundlage	898
V. Aufklärung und Haftung	898
VI. Vergütung	898
§ 29 Organisation	901
§ 30 Die vertragszahnärztliche Versorgung	901
I. Der Zahnarzt als Vertragszahnarzt	901
II. Zulassung	902
III. Zahnärztliche Behandlung/Sicherstellungsauftrag	903
IV. Die vertragszahnärztlichen Vergütungsregelungen	909
6. Abschnitt: Die Leistungserbringung durch Psychotherapeuten	909
§ 31 Ausübung der Psychotherapie	909
I. Psychotherapie vor dem PsychThG aF	909
II. Erstattungsverfahren	910
III. Psychotherapeutengesetz	910
§ 32 Vertragspsychotherapeutische Versorgung	913
I. Zulassung	913
II. Berufsausübung und psychotherapeutische Versorgung	914
III. Organisation	914
IV. Vergütung der Leistungen der Psychotherapeuten	915
7. Abschnitt: Heilpraktiker	917
§ 33 Heilkunde und ihre Ausübung	917
I. Begriff der Heilkunde	917
II. Ausübung der Heilkunde – allgemein	918
III. Die Ausübung der Heilkunde durch Heilpraktiker	919

§ 34 Sonderrecht des Heilpraktikers	923
I. Der Heilpraktiker als Freiberufler	923
II. Behandlungsvertrag	923
III. Vergütung	924
IV. Haftung	925
8. Abschnitt: Die Leistungserbringer auf dem Arzneimittelmarkt	925
§ 35 Akteure	925
§ 36 Pharmazeutische Unternehmer	925
I. Grundlagen	925
II. Qualitätsmanagement	927
III. Vertriebswege	927
IV. Organisation	928
§ 37 Pharmazeutischer Großhandel	928
I. Grundlagen	928
II. Betrieb, Vertrieb und Bezug	929
III. Preisregulierung	930
IV. Organisation	930
§ 38 Apotheken	931
I. Beruf	931
II. Apothekenmarkt	932
III. Preisregulierung	933
IV. Zulassungstatbestände	936
V. Rechtsformen	938
VI. Betrieb	938
VII. Versandhandel mit Arzneimitteln	939
VIII. Pflichten und Haftung	941
IX. Organisation	944
9. Abschnitt: Die Gesundheitshandwerker	945
§ 39 Allgemeine Grundsätze	945
I. Arten der Gesundheitshandwerke	945
II. Rechtsrahmen	945
§ 40 Augenoptiker	946
I. Beruf des Augenoptikers	946
II. Vergütung	948
III. Vergewerblichung des Arztberufs/Europäischer Gesundheitsmarkt	950
§ 41 Hörakustiker	952
I. Beruf	952
II. Markt und Organisation	952
III. Hörhilfen	953
IV. Hilfsmittelverzeichnis	954
V. Verhältnis „Arzt-Hörakustiker“	955
§ 42 Orthopädiemechaniker/Bandagisten (Orthopädietechniker)	957
I. Beruf/Berufsbild	957
II. Geschäftsfelder/Organisation	958
III. GKV	958
IV. PKV	958
V. Verhältnis Arzt-Orthopädiemechaniker/Bandagisten	958
3. Teil. Die Sächlichen Mittel	959
1. Abschnitt: Medizinprodukterecht	959
§ 43 Grundlagen	959
I. Regelungsziele	959
II. Regelungsebenen	960
III. Regulationssystem	961
IV. Regelungsadressaten	962
V. Regelungsziele	963

§ 44 Begriff	963
I. Grundlagen	963
II. Abgrenzung zu anderen Produktkategorien	965
§ 45 Vormarktkontrolle	968
I. Grundlagen	968
II. Inverkehrbringen und Inbetriebnahme	968
III. Allgemeine Herstellerpflichten	969
§ 46 Nachmarktkontrolle	975
I. Grundlagen	975
II. Überwachung nach dem Inverkehrbringen	976
III. Vigilanz	977
IV. Marktüberwachung	977
V. Benannte Stellen	979
§ 47 Werbung	979
I. Irreführungsverbot	979
II. Sonstige Werbebeschränkungen	980
§ 48 Haftung	980
§ 49 Kostenübernahme	981
2. Abschnitt: Arzneimittelrecht	981
§ 50 Grundlagen	981
I. Regelungsziele	981
II. Regelungsebenen	982
III. Regelungsadressaten	987
§ 51 Begriff	987
I. Bedeutung	987
II. Überblick	987
III. Arzneimittelbegriff	987
IV. Fiktive Arzneimittel	994
§ 52 Herstellung	995
I. Erlaubnispflicht	995
II. Anforderungen	997
III. Erlaubnisverfahren	1000
§ 53 Zulassung und Registrierung	1000
I. Zulassungspflicht	1000
II. Zulassungsverfahren	1002
III. Grundelemente	1003
IV. Registrierung	1012
§ 54 Klinische Prüfungen	1017
I. Rechtsrahmen	1017
II. Grundbegriffe	1017
III. Voraussetzungen	1019
IV. Genehmigungsverfahren	1022
§ 55 Inverkehrbringen	1024
I. Überblick	1024
II. Informationspflichten	1025
III. Apotheken- und Verschreibungspflicht	1026
§ 56 Überwachung	1027
I. Überblick	1027
II. Pharmakovigilanz	1028
§ 57 Innovationsschutz	1031
I. Überblick	1031
II. Gewerblicher Rechtsschutz	1031
III. Regulatorischer Datenschutz	1036
§ 58 Ein- und Ausfuhr	1038
I. Einfuhr	1038
II. Ausfuhr	1039

§ 59 Preisbildung	1040
I. Einheitlicher Abgabepreis	1040
II. Apothekenabgabepreis	1040
III. Ausblick	1041
§ 60 Werbung	1042
I. Zweck	1042
II. Werbung	1042
III. Adressaten	1043
IV. Irreführende Werbung	1044
V. Wertwerbung	1044
VI. Pflichtangaben	1046
VII. Publikumswerbung	1046
§ 61 Haftung	1047
I. Produkthaftung	1047
II. Allgemeine Haftung	1049
3. Abschnitt: Heil- und Hilfsmittelrecht	1049
§ 62 Begriff des Hilfsmittels	1049
I. Allgemeines	1049
II. Vorgaben aus § 33 SGB V	1050
§ 63 Welche Bedeutung kommt dem Hilfsmittelverzeichnis zu?	1054
I. Hilfsmittelverzeichnis als Auslegungshilfe	1054
II. Die faktische Bedeutung des Hilfsmittelverzeichnisses	1055
III. Rechtliche Bedeutung des Hilfsmittelverzeichnisses	1056
§ 64 Die Aufnahme eines neuen Hilfsmittels in das Hilfsmittelverzeichnis	1057
I. Gesetzliche Vorgaben aus § 139 SGB V (Allgemeines)	1057
II. Kriterien des § 139 SGB V im Einzelnen	1058
III. Das Aufnahmeverfahren	1059
§ 65 Die Leistungserbringer in der Hilfsmittelversorgung	1060
§ 66 Versorgungs- und Vergütungsfragen	1061
I. Rechtsansprüche	1061
II. Vergütungsfragen	1062
§ 67 Heilmittel	1063
I. Begriff	1063
II. Krankenbehandlung	1064
III. Verordnungen	1064
IV. Zulassung	1064
V. Vergütungsfragen	1067
4. Abschnitt: Digitale Gesundheitsanwendungen	1067
§ 68 Digitale Gesundheitsanwendungen	1067
I. Begriff und Systematik	1067
II. Gesetzgebung und Entwicklung	1068
III. Rechtsanspruch	1068
IV. Fast-Track-Verfahren	1069
4. Teil. Besondere Bereiche des Medizinrechts	1071
1. Abschnitt: Pflegeversicherungsrecht	1071
§ 69 Grundzüge des Pflegeversicherungsrechts	1071
I. Grundlagen der Pflegeversicherung	1071
II. Aufgabe der Pflegeversicherung	1074
III. Grundsätze der Pflegeversicherung	1074
IV. Versicherter Personenkreis	1077
V. Leistungsberechtigung	1078
VI. Leistungen	1080
VII. Organisation der SPV	1088
VIII. Leistungserbringungsrecht	1089
IX. Ausblick	1094

2. Abschnitt: Arztstrafrecht	1094
§ 70 Strafrechtliche Risiken der ärztlichen Heilbehandlung	1094
I. Die Ausübung der Heilkunde	1094
II. Vorsätzliche und fahrlässige Körperverletzung §§ 223, 229 StGB	1096
III. Vorsätzliche und fahrlässige Tötungsdelikte	1105
IV. Strafrechtliche Risiken des Schwangerschaftsabbruchs § 218 StGB	1109
V. Strafrechtliche Risiken bei der Verschreibung von Sachleistungen	1110
VI. Strafbare Urkundenfälschungen	1118
VII. Unterlassene Hilfeleistung § 323c StGB	1121
VIII. Strafbare Verletzung der ärztlichen Schweigepflicht § 203 StGB	1123
§ 71 Strafrechtliche Risiken des Arztes als Unternehmer	1125
I. Der Arzt als Unternehmer	1125
II. Strafbarkeitsrisiken der ärztlichen Abrechnung § 263 StGB	1125
III. Strafbare Verletzung der ärztlichen Schweigepflicht § 203 StGB	1137
IV. Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen §§ 299a StGB	1139
V. Werbeverbote	1144
3. Abschnitt: Infektionsschutzrecht	1149
§ 72 Grundlagen	1149
I. Ausgangspunkte	1149
II. Zweck	1150
III. Verfassungsrechtlicher Rahmen	1150
IV. Kernbegriffe	1152
§ 73 Internationales und europäisches Infektionsschutzrecht	1155
I. Internationales Infektionsschutzrecht	1155
II. Europäisches Infektionsschutzrecht	1158
§ 74 Deutsches Infektionsschutzrecht	1164
I. Überwachung	1164
II. Verhütung	1165
III. Bekämpfung	1170
IV. Entschädigung	1176
V. Evaluation	1180
Sachverzeichnis	1181